

(A)

## 33. Sitzung

### 20. Sitzungsabschnitt

Düsseldorf, Montag, 20. Februar 1956

#### (B) Mitteilungen des Präsidenten 1041 B

Antrag der Fraktionen der SPD und FDP:  
Der Landtag wolle beschließen:

Dem Ministerpräsidenten wird gemäß Artikel 61 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen das Mißtrauen ausgesprochen, und zu seinem Nachfolger wird der Landtagsabgeordnete Fritz Steinhoff gewählt — Drucksache Nr. 302 —  
Abstimmung

1041 B

Vereidigung des neuen Ministerpräsidenten 1042 B

**Beginn: 12.05 Uhr**

**Präsident Gockeln:** Meine Damen und Herren! Ich eröffne die Verhandlungen des Landtags Nordrhein-Westfalen und heiße Sie sowie die Vertreter der Presse und unsere Gäste herzlich willkommen.

Für sein Fehlen bei der heutigen Verhandlung hat sich Herr Minister Dr. Middelhauve entschuldigt.

Meine Damen und Herren! Wir hatten die Abstimmung über den Antrag Drucks. Nr. 302, der auf der Tagesordnung der Plenarsitzung am 16. Februar 1956 stand, auf heute vertagt.

Ich rufe auf:

**Antrag der Fraktionen der SPD und FDP:  
— Drucksache Nr. 302 —**

**Der Landtag wolle beschließen:**

**Dem Ministerpräsidenten wird gemäß Artikel 61 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen das Mißtrauen ausgesprochen, und zu seinem Nachfolger wird der Landtagsabgeordnete Fritz Steinhoff gewählt — Abstimmung**

Im Hinblick auf die Bedeutung dieses Vorgangs haben sich verschiedene Formalitäten im Zusammenhang mit dem Wahlverfahren ergeben, so daß Sie sicherlich damit einverstanden sind, daß ich hier einen kurzen Hinweis über die Abwicklung des Wahlaktes gebe.

Der Stimmzettel für die Entscheidung trägt drei Ringe, die mit „Ja“, „Nein“ und „Enthaltung“ bezeichnet sind und von denen einer angekreuzt werden kann.

Der Aufruf der Abgeordneten erfolgt in alphabetischer Reihenfolge. Ich bitte den jeweils aufgerufenen Abgeordneten, an dem — von mir aus gesehen — linken Tisch vor dem Rednerpult von den Beamten des Landtags die Abstimmungskarte in Empfang zu nehmen und zur Gegenkontrolle dabei den Namen zu nennen. Mit der Abstimmungskarte und dem gleichfalls ausgehändigten Umschlag gehen Sie zum Rednerpult, das etwa wie eine Wahlzelle eingerichtet ist, um die Entscheidung durch Ankreuzen des betreffenden Kreises auf der Abstimmungskarte zu treffen. Nach Vollzug Ihrer Entscheidung stecken Sie den Stimmzettel in den Umschlag, gehen nach rechts vom Rednerpult herunter und stecken den Umschlag mit Karte in die Wahlurne.

Das weitere Verfahren — das Auszählen der Stimmen — ist Sache der Schriftführer. Dazu wird nachher noch etwas zu sagen sein.

Die Beschlußfähigkeit des Hauses steht außer Zweifel,

(Allgemeine Heiterkeit)

so daß ich dies nicht ausdrücklich festzustellen brauche.

Ich erkläre nunmehr den Wahlakt für eröffnet. Herr Abg. Erkens wird die Herren Abgeordneten — wie schon angekündigt — in alphabetischer Reihenfolge aufrufen.

Ich nehme an, daß Sie damit einverstanden sind, daß die beiden Mitglieder des Hauses, die wegen ihrer Krankheit ihre Plätze im Saal nicht einnehmen können, hier in der Nähe des Präsidiums vorab die Wahl ausüben.

(Zustimmung)

Ich bitte den Beamten des Landtags, den Herren Dr. Hoven und Luster-Haggenev Stimmzettel auszuhändigen!

(Allgemeine Heiterkeit bei der Übergabe der Stimmzettel an die Erkrankten)

Ich darf den beiden Mitgliedern des Hauses, die trotz ihres körperlichen Gebrechens hierhergekommen sind, die herzlichsten Wünsche des Hauses für eine baldige Genesung aussprechen!

(Lebhafter Beifall)

(C)

(D)

(Präsident Gockeln)

(Mißtrauensantrag Drucks. Nr. 302)

(A) Meine Damen und Herren! Nach unserer Kalkulation wird der Wahlakt eine geraume Zeit dauern. Wenn das Bedürfnis besteht, während dieser Zeit den Saal zu verlassen, bitte ich, das möglichst geräuschlos zu tun.

Der Namensaufruf kann beginnen.

(Es erfolgt der Namensaufruf)

Meine Damen und Herren, darf ich fragen, ob ein Mitglied des Hauses zur Abstimmung nicht aufgerufen wurde? — Ich stelle fest, daß sämtliche Mitglieder des Hauses aufgerufen wurden. Damit ist der Wahlakt geschlossen.

Die Auszählung kann beginnen. Ich bitte die Zählergruppen, so, wie wir sie festgelegt hatten, mit der Auszählung zu beginnen.

(Die Auszählung erfolgt)

Meine Damen und Herren! Ich habe Ihnen das Ergebnis der Abstimmung über den Antrag Drucks. Nr. 302 bekanntzugeben.

An der Wahl haben sich beteiligt 199 Mitglieder des Hauses; abgegebene Stimmen: 199; Enthaltungen: 1 Stimme. Es verbleiben 198 gültige Stimmen. Davon sind für den Antrag Drucks. Nr. 302 102 Stimmen, gegen den Antrag 96 Stimmen abgegeben worden.

(Beifall bei der SPD)

Der Antrag Drucks. Nr. 302, Herrn Landtagsabgeordneten Fritz Steinhoff zum Ministerpräsidenten zu wählen, hat damit die Mehrheit des Hauses gefunden. Ich darf Herrn Abg. Steinhoff bitten, zu mir zu kommen.

(B) Herr Abg. Steinhoff, das Haus hat entschieden. Ich habe an Sie die Frage zu richten, ob Sie das Amt, das damit verbunden ist, annehmen.

(Steinhoff (SPD): Ich nehme das Amt an. — Lebhafter Beifall bei der SPD — Beifall bei der FDP)

Meine Damen und Herren, damit ist ein Tatbestand geschaffen, der Ihnen verfassungsrechtlich bekannt ist, daß

nämlich mit der Wahl des Herrn Ministerpräsidenten (C) unmittelbar die Amtsübernahme erfolgt.

Ich beabsichtige daher, die Verteidigung des neuen Herrn Ministerpräsidenten sofort vorzunehmen, und bitte Sie, meine Damen und Herren, sich von den Plätzen zu erheben.

Herr Ministerpräsident, ich darf Sie bitten, den Eid zu leisten:

Ich schwöre, daß ich meine ganze Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können unparteiisch verwalten, Verfassung und Gesetz wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.

Ich danke Ihnen.

Damit, meine Damen und Herren, ist die Handlung, die uns für den heutigen Tag aufgegeben war, vollzogen.

(Abg. Arnold (CDU) beglückwünscht Ministerpräsident Steinhoff — Lebhafter Beifall)

Ich darf die Hoffnung aussprechen, daß die Generosität, mit der sich dieser symbolische Akt eben hier vollzogen hat, auch für die künftige Arbeit des Hauses bestimmend bleibt.

(Beifall bei SPD und FDP)

Ich darf nun noch die Mitglieder des Ältestenrats bitten, unmittelbar — wegen einiger Überlegungen, die sich aus der soeben getroffenen Entscheidung ergeben — zusammenzutreten. Über die weiteren Dispositionen werde ich Ihnen, meine Damen und Herren, eine schriftliche Mitteilung zukommen lassen. (D)

Damit schließe ich die heutige Sitzung.

**Schluß: 13.29 Uhr**